

# Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Strauß-  
straße 16/17. Sammel-Preis 274 31. Draht-Adressen: Saalezeitung.  
Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) befehlt kein Anspruch  
auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebüdes.

Halle (Saale)

Monat Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Förderung) und 0,25  
Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 204 Pf. Postgebüh-  
ren) zuzüglich 0,36 Befreiung. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung  
kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 245

Freitag, den 18. Oktober 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Wofür kämpft England überhaupt?!

### Kritik an dem alten Kriegsbekehrer Churchill / „Kriegsziele könnten eine starke Waffe sein“

Genf, 18. Okt. Die Londoner „News Chronicle“ ist mit Churchill einträglich, aber nicht wegen der recht pessimistischen Erklärungen, die der alte Kriegsbekehrer dieser Tage im Unterhaus über die Lage im allgemeinen und die Frage der Kriegsziele im besonderen abgegeben hat.

Das Blatt schreibt vorwurfsvoll: „Wir hören mit Behagen, daß Mister Churchill die Zeit noch nicht für gekommen hält, um die offiziellen Erklärungen, die bereits über unsere Kriegsziele abgegeben worden sind, zu erweitern. Wir kämpfen, so lautet es, um mit dem Leben davonzu-  
kommen. Aber diejenigen, die die unvermeidliche Erweiterung unserer Kriegsziele fordern, machen geltend, daß unsere Fähigkeiten, den Krieg zu gewinnen und mit dem Leben davonzukommen, erhöht wird, wenn wir es dahin bringen, daß die freien und ununterworfenen Völker der Welt an die neue Ordnung der Freiheit glauben, die wir anzubringen hoffen (1). Kriegsziele könnten eine starke Kriegswaffe sein. Wir sind überzeugt, daß der Premierminister nicht erkennt, welche Werte für unsere Sache die Parole ein Frieden der Freiheit und Gerechtigkeit unter den Völkern haben würde.“

Das alte Londoner Geplätz hat ausnahmsweise Recht. Kriegsziele sind eine

starke Waffe, allerdings nur, wenn sie — wie im Falle der Forderung Deutschlands nach Lebensraum — sittlich begründet sind und von dem einmütigen Willen des gesamten Volkes getragen werden. Auf die höchsten christlichen Pflichten von einem „Frieden der Freiheit und Gerechtigkeit“ fällt nachgerade niemand mehr herein. Die Hoffnung, den

Auflieger Deutschlands und der anderen jungen Völker mit Gewalt zu unterdrücken, ist zerronnen. So bleibt dem Soldaten Churchill tatsächlich als einziges Kriegsziel nur noch der Kampf, „um mit dem Leben davonzukommen“. — Und deswegen hat die platonische Verbrecherlehre ganze Völker ins Elend gestürzt?

## Serrano Suner Außenminister

### Der Ministerwechsel in Madrid eine neue Enttäuschung für England

Madrid, 17. Okt. Der bisherige spanische Außenminister Derrit Velasco ist aus der Regierung ausgeschieden. Der bisherige Innenminister Serrano Suner wurde zum Außenminister ernannt. Der bisherige Unterrichtssekretär des Innenministeriums, Lorente, wird mit der Führung aller Geschäfte des Innenministeriums beauftragt und direkt dem Ministerpräsident unterstellt. Ferner scheidet der bisherige Industrie- und Handelsminister Maron de la Peña aus der Regierung, und der Gauleiter der Falange von Katalonien und Mitglied des Politischen Ausschusses, Gomez Garcia, welcher Serrano Suner auf seiner Deutschlandreise begleitete, ist zum neuen Minister für Handel und Industrie bestellt worden.

Der Wechsel von einem Sozialist-Ausflug nach Madrid zurückgekehrte britische

Vorstandler, Sir Samuel Hoare, wird mit einigen Mitarbeiter und der wichtigen Umleitung des Außenministeriums in der spanischen Hauptstadt Kenntnis genommen haben. Gerüchte in der letzten Zeit haben sich die Engländer härter als jemals zuvor bemüht, Spanien seinen natürlichen Freunden zu entfremden, wofür sie die ihnen höchsten Intrigen und Verfälschungen anzuwenden verstanden. Die Ernennung Serrano Suners zum Außenminister sagt deutlich, wie Spanien auf die englischen Machenschaften reagiert. Das diese Ernennung gerade kurz nach der Wahl des neuen Außenministers nach Berlin und Rom erfolgt, ist ein weiterer Beweis dafür, wie sehr das neue Spanien im Gleichklang der Ideen und Interessen mit den Alliierten verbunden ist.

Serrano Suner ist bekanntlich seit langem einer der engsten Mitarbeiter und Mitarbeiter des Generalen, um so herzlicher begrüßen wir seine Bekanntschaft mit dem verantwortungsvollen Amt des Außenministers gerade in dieser Stunde des englischen Kriegs. Spanien unterrichtet dadurch nachdrücklich seinen Willen, sich als ein lebendiges Element der europäischen Ordnung aktiv in die europäische Politik einzuschalten. Seitdem sich bei Sendung deutsche und spanische Soldaten, die schon vorher in einem dreijährigen blutigen Bürgerkrieg Schützer an Schützer getreten hatten, die Hand reichen konnten, hat Spanien wieder den unmittelbaren Anschluß an den Kontinent gefunden.

## Von Potsdam nach Doorn

Unter diesem Titel erschien vor kurzem ein neues Werk von Graf Ernst zu Reventlow (Verlag M. A. Meier, Berlin, 480 Seiten). Unter den heute lebenden Deutschen dürfte wohl niemand berufener sein, über Politik und Untergrund des Zweiten Reiches zu schreiben, als gerade Reventlow, den die Deutschen als den unerwähnten Kämpfer für nationale Unabhängigkeit und Deutschen Sozialismus, als den Gründer und Herausgeber der „Wochenchrift „Reichsmacht“, als den nationalsozialistischen Vorkämpfer einer planvollen deutschen Außenpolitik“ Reventlow ist aber auch als einer der ganz wenigen Deutschen bekannt, der schon lange vor dem Weltkriege die innere Schwäche der militärischen Aera erkannte und bereits 1906 (in seiner Schrift „Kaiser Wilhelm II. und die Hyazinthen“) seiner Sorge um Reich und Monarchie öffentlich Ausdruck gab.

Wenn die Monarchie vor der nationalen Kräfteentwicklung, auf der anderen Seite standen Millionen machtingetragener Deutscher und Demokraten“, der jüdisch durchsetzte, das nationale Leben zersetzende parlamentarische Liberalismus, der durch „Dort-

## Deutsche Fliegerbombe traf genau ins Ligennek

Berlin, 17. Okt. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist, wie die französischen Zeitungen melden, ein englischer B-24 in Ligennek, der bis her für den Dienst nach Fernok eingesetzt war, von einer deutschen Fliegerbombe getroffen und zerstört worden. Der Botschafter des ersten Schwedischen Fliegers, die über dieser Bomben neben aufgeführt worden, sich auf einen anderen britischen Bomber ein-

## „Nur“ 5500 Betten mit Opfern belegt

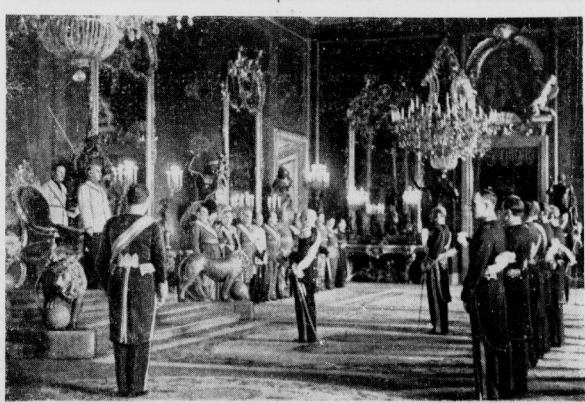
### Am Nachmittag fünfter Luftalarm des Donnerstags in der britischen Hauptstadt

Stockholm, 17. Okt. Am Donnerstagsnachmittag hatte, wie Associated Press meldet, London bereits den fünften Luftalarm des Tages. Um die Verdunstung zu beschleunigen, hat die Regierung beschleunigt, daß sie trotz der letzten schweren Bombardierungen nicht die Mächtig habe, in Hauptstadt zu verbleiben.

Das die gegenwärtigen Anstöße nur der Wirkung des Strafgerichtes über England und, hat auch Gesundheitsminister Macdonald gemerkt. Vor dem Unterhaus erklärte der Minister nämlich, daß zur Zeit nur 5500 Betten in den Krankenhäusern von Dutzenden der Luftangriffe belegt seien. „Es würde eine Dummheit sein“, so sagte Macdonald, „sich einzubilden, daß wir heute Schlummerer als dies erleben werden. Wir müssen“, so meinte er schlußendlich, „noch Betten freistellen, um eine weit größere Zahl an Opfern aufnehmen zu können.“

Wie verheerend die Wirkung der deutschen Bomben in London sein muß, geht aus der Statistik hervor, daß das britische Innenministerium jetzt ein Verbot für die Verwendung von Freizeiteinrichtungen über die deutschen Luftangriffe ins Ausland erlassen hat.

Trotz dieser strengen Zensur erklärt die bedeutendste Zeitung „Times Herald“, das Sprachrohr der englischen Kolonie (1), die Nachrichten aus London seien nicht gut, sie würden, um offen zu reden, ansteigend schlecht. Da die deutschen Bomber, so erzählt das Blatt, täglich ihr Verfallsdatum überschreiten und unverkündet heimlich landen, habe es nur eine Schlußfolgerung: Der britische Widerstand sei erschöpft und Deutschland habe endlich die Initiative im Kampf ergriffen. Die Geschichte der Welt, sei launig. Es scheint, als ob die Regierung tatsächlich die Mächtig habe, von den Trümmern legen zu lassen. Das Vertrauen des Volkes schwelle zu lauten Protest gegen die Staatsführung an.



Höhe italienische Auszeichnung für Franco. In feierlicher Audienz überreichte Marschall De Bono dieser Tage im Thronsaal des Orientpalastes in Madrid dem Caudillo im Namen des Königs und Kaisers von Italien das Großkreuz des Annunziatordenens.





# Mit dem Dolch in die Wohnung der Geliebten

## Mordversuch vor dem Sondergericht Halle - Zwölf Jahre Zuchthaus



Weißbild (6)

Von bunten Blättern einen Strauß  
Bringt sie der Mutter mit nach Haus...

### Berufsberatung im H.J. Heim

Ein Tagesbefehl des Reichsjugendführers

Reichsjugendführer Hermann hat zu Beginn der von der Reichsjugendführung, dem Reichsarbeitsministerium und der D.M.K. gemeinsam durchgeführten Berufsaufklärung der vor der Schulenklausur stehenden deutschen Jugend einen Tagesbefehl erlassen, in dem es u. a. heißt:

Der Berufseinsatz der Jugend muß im Hinblick auf die gewaltigen Aufgaben, die nach dem Kriege zu erfüllen sind, so gestaltet werden, daß die natürlichen Anlagen zur höchsten Entfaltung kommen.

Ich mache es den H.J.-Führern und den D.M.K.-Mitarbeiterinnen zur Pflicht, im Zusammenwirken mit den Eltern und den beteiligten Dienststellen ihren erzieherischen Einfluß so anzusetzen, daß jeder Junge und jedes Mädchen gewissenhaft und verantwortungsvoll die Kräfte der Berufsfindung prüft. Dabei ist vor allem unter Berücksichtigung der vorhandenen Verhältnisse die Verbuna für die Berufsfindung so ansetzen, daß der Nachwuchs für die staatspolitisch wichtigsten Mangelberufe achtsamer ist. Der Heimbund ist mit in den Dienst dieser Aufgabe zu stellen. Durch diese Maßnahme der Berufsaufklärung leisten jeder einen wesentlichen Beitrag zur Reichheit der Nation.

In den staatspolitisch wichtigsten Mangelberufen gehören in erster Linie die Lehrberufe der Handwerkskunst, der Bergbau, die Bauberufe Maurer und Zimmermann, die lokalen handwerklichen Berufe des Grob- und Feinzelhandels, des Buchhandels, des Post- und Fernverkehrs, des Volksschullehrers und Volksschullehrerinnen. Diese Berufe bieten allen Begabungen bessere Aussichten und eine vorzügliche Ausbildung; sie stehen auch in vorderster Linie der nach dem Kriege einsetzenden großen Arbeitsprogramme des Reiches.

Gestern fand vor dem Sondergericht in Halle eine Verhandlung wegen versuchten Mordes gegen den 33jährigen Otto Müller an der Halle statt. Müller hatte in den Mittagsstunden des 15. Juli die 41jährige Frau G. ans Halle, mit der er seit dem Herbst vorigen Jahres ein Liebesverhältnis unterhielt, in der Wohnung der Frau durch drei Messerschläger verletzt und verhaftet. In der vollen Absicht die Frau zu töten, da sie beschuldigte sich von ihm einbüßlich in trennen. Der Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Am 10. Oktober fand vor dem Sondergericht die Verhandlung gegen Müller bereits stattgefunden. Sie war aber nach fast vollendeter Verlesungnahme angesetzt worden, da es sich als notwendig erwiesen hatte, den Angeklagten nochmals vom ärztlichen Sachverständigen auf seinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen. Weßner fand die Verhandlung ihren Abschluß, nachdem der Sachverständige den Angeklagten für voll verantwortlich für seine Tat erklärte hatte.

Müller hat zwei Postkroten hinter sich. In beiden Fällen hat er das Vertrauen seiner damaligen Arbeitgeber schmählich enttäuscht. Der 1915 Schulentslassen fand Stellung als Maschinenführer und nach anfangs einmonatiger Führung stieß er bis gegen Ende 1917 für minderbekanntes M. Waren. Das Strafrechtsgesetz von 1918 bestrafte ihn vor der Verhaftung des einen Monats Gefängnis, den er erhalten hatte. Als Wachmann einer Post- und Schließwerkstatt verlor er im zweiten Fall, den Geldschrank eines von ihm bewachten Wertes in Hammendorf zu erobern, allerdings ohne Erfolg. Ein Jahr Gefängnis ward die Strafe. M. wurde am 3. September 1920 entlassen. Seit Januar 1921 war M. in einer halleischen Fabrik tätig und ließ sich nicht das geringste wieder zu Schanden kommen, bis er im Juli 1929 an ein anderes Werk dienstverpflichtet wurde. 1921 heiratete er. Mit seiner Frau lebte er die ersten Jahre

in gutem Einvernehmen. 1928 aber kam es zur Trennung, seiner Angabe nach durch Schuld der Frau, und er fühlte in dieser Zeit ein Verhältnis mit einem Mädchen an, das nicht ohne Folgen blieb. 1928 fand die Aussöhnung mit seiner Frau statt, die beiden lebten wieder zusammen, doch M. nahm es mit der ehelichen Treue nicht so genau und knüpfte ein neues Verhältnis an, das 1935 baute.

### Er lernte Frau G. kennen

Der dritte Seitenprung führte den Angeklagten mit der Frau G. zusammen, die in derselben Fabrik beschäftigt war wie er selbst. Am 21. August 1938 folgte die erste nähere Bekanntschaft, die mit einer Kabinpartie ihren Abschluß fand. Vierzehn Tage später kam es zur zweiten Kabinpartie, und nun wurde aus der Bekanntschaft ein Liebesverhältnis, das sich bald sehr eng geknüpft. Müller verließ dann seine Ehefrau und zog in das Haus der Frau G., die ihm ein Zimmer im Haus vermietet. Inzwischen hatte Frau M. Gefühlsveränderung eingetreten, in der sie als Zeugin geladen war, einen Meid, wegen dessen sie jetzt in Untersuchungshaft sitzt. So wurde die Ehe des

Angeklagten geschieden, und er hatte keine Zuhälter mehr. Er war jetzt auf sich angewiesen und suchte einen weiteren Dalk bei Frau G., die er zu überreden suchte, sich von ihrem Mann scheiden zu lassen und mit ihm die Ehe einzugehen. Anfangs hatte Frau G. auch wohl die Absicht, auf den Vorschlag einzugehen, da ihr Mann oft auf Montage war und sich nicht viel um sie kümmern konnte, obgleich er sonst sehr gut zu ihr war. Deshalb aber ließ sie sich bei der Frau die Vermutung durch, außerdem waren die gebliebenen Verhältnisse Müllers keineswegs rosig, er mußte auch Frau G. ausbilden, besorgte sich Bargeld von ihr und ließ sie einen Anzug für sich beschaffen. Sie wollte sich also keineswegs mehr scheiden lassen.

So oft die beiden auf die Zukunft zu sprechen kamen, entzündeten Streitigkeiten. Frau G. befürchtete, wenn sie Knall und Knall mit Müller sprechen würde, könne sie um die ihm geliebte Frau M. Dazu kam noch, daß sie zugunsten des Müllers einen Meid bei dessen Gefühlsveränderung geleistet hatte, und sie hatte Angst vor einer Gutbedeutung. Deshalb verriet sie einen offenen Bruch; sie hielt Müller an sich und wollte ihn nicht freigeben. M. aber lastete sich, so könne das nicht weitergehen, und wollte seinen Willen durchsetzen.

### Der Tag des Mordversuches

Das gelang ihm aber nicht, und das man ihn auf den Gedanken gebracht haben: So geht das nicht. Er sah keinen anderen Ausweg, als durch Gewalt ein Ende zu machen, indem er die Frau G. tötete und dann selbst aus dem Leben löste. So reifte der Mordplan immer mehr heran. Er mußte sich einen Revolver kaufen, um zunächst die Frau und dann sich zu erschießen. Der Kauf des Revolvers mißlang, da er seinen Waffengeschäft hatte. So kam der 15. Juli heran. Wie so oft kam das Gespräch der beiden auf ihre Zukunft, und Frau G. sagte wieder einmal, daß an eine Heirat nicht zu denken sei. Am Tage vorher war

ein Mordversuchsbefehl für Müller angekommen für den 16. Juli, und M. hatte sich maßlos über den Unterschied zwischen Mordversuchungs- und Gefängnisbefehl nicht klar gemacht, da er annahm, er müsse sofort zu den Soldaten. Da befürchtete er, seinen Einfluß auf die Frau zu verlieren, und deshalb faßte er den endgültigen Plan, seine Absicht in die Tat umzusetzen. Am Morgen des 15. Juli ging er nicht zur Arbeit, kaufte sich ein Dolchmesser und begab sich in die Wohnung der Frau G., wo er sich auf das Diebstahl legte.

Er mußte, daß die Frau sich nach ihrer Kücherei von ihrer Arbeit für eine kurze Zeit zu ihm auf das Diebstahl gehen würde, dabei wollte er sie umarmen und erlöchen. Das Messer verriet er in einer Falte der Decke des Sofas und dann markierte er. Die Frau kam und setzte sich zu ihm. In diesem Augenblick hatte der Angeklagte ansehend noch einige Bemerkungen. Die Frau fand auf, und in diesem Augenblick waren die Bemerkungen verloren. Er rief sie zur Hilfe, sie kam, und er warf sie auf das Sofa, würgte sie am Hals und stach mehrmals auf die Frau ein. Er brachte ihr drei Stiche bei, je einen in den Kopf, den linken Unterarm und unterhalb der rechten Brustseite. Die Frau meinte sich verzweifelt, lo daß die drei Stiche nicht tödlich wirkten. Auszwischen kam Hilfe herbei, es gelang der Frau aufzuspringen und blutüberströmt aus dem Zimmer zu flüchten. Zwar brang der Angeklagte mit geschäftlichem Messer hinter ihr her und versuchte, sie in den Rücken zu stechen, der Stoß aber ging fehl. Müller brachte sich dann selbst eine leichte Verwundung in der Nähe der linken Schulter bei, die aber keine Folgen hatte. Die Wunden der Frau waren nicht allzu schwer, nur der Stich in die Brust hätte bei tieferem Eindringen gefährlich werden können.

Das Sondergericht behielt den Vorfall wie die Überlegung bei der Tat, es handelte sich also um versuchten Mord. Dagegen verurteilte das Sondergericht die Anwendung der Verordnungen gegen Gewaltverbrecher, der der Angeklagte weder seinem Vorhaben noch nach der Art der Ausführung der Tat als Gewaltverbrecher im Sinne der Verordnung anzusehen war.



Weißbild (8)

Unter herbstlichem Himmel

Wenn die Felder abgegrünt sind, geht die Herbstbestellung an.

# Alles für Juno!

Was in über 4 Jahrzehnten an Erfahrungen und Erkenntnissen für die Herstellung einer guten Cigarette gewonnen wurde, ist für JUNO ausgewertet worden. JUNO vermittelt ihren Freunden den feinen Geschmack einer echt orientalischen Mischung, deren Würze und deren Aroma von besonders charakteristischer Reinheit sind.



## Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Bauftraggeber für militärisches Vortragswesen

Mit Zustimmung des Bauleiters wurde zum Bauauftraggeber für das militärische Vortragswesen im Gau Halle-Merleburg...

In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung wurden die Bauauftraggeber des Reichsamtes für den Gau Halle-Merleburg...

Kalkei für den Winter

Der Kreispräsident, Provinzial-Erwerbsratsamt Sachhen-Anhalt, teilt mit: In der Vortragszeit fanden während des Winters für die deutschen Verbraucher...

Raupen-Leimringe Max Krug jetzt legen

Gier ferkantert worden. Das konzentrierte Gift (Kalkei) ist dem Käflchen wertvollster Bestandteil gleich zu achten. Zum Unterschied vom Käflchen eignet sich das Kalkei zwar nur für Raupen...

Sühne für Brandstiftung nach 6 Jahren

Der 18jährige Meiler hatte sich über den Inspektor geärgert

Am 18. Oktober 1934 brach auf dem Rittergut v. G. ein Heuschick oben gegen 9 Uhr auf dem Strohhoden, der über dem Kuhstall lag, ein Brand aus, der bald auf das ganze Gebäude übergriff...

Da gab bei keiner Vernehmung die Tat ohne weiteres zu, behauptete aber später, der damals als Nachbater an der Stelle beschäftigte, jetzt 27jährige Emil W. aus Wehlitz habe sich an der Tat beteiligt...

Verlaufung verhindern! Sorgfältige Überwachung bei polnischen Arbeitskräften

Die durch die Dienststellen des Reichsarbeitsministeriums nach dem Reich versmittelten polnischen Arbeiter sind bei ihrer Einreise nach Deutschland sorgfältig zu untersuchen und sorgfältig zu überwachen...

Verlethrsführer, die polnische Arbeitskräfte beschäftigen, sind verpflichtet, Fälle von Verlaufungen innerhalb des zuständigen Amtsbezirks dem Gesundheitsamt des Kreises zu melden...

Neue Straftat: Jugendarrest

„Dauerarrest“ oder „Jugendarrest“ lösen ungeeignete Strafen ab

Der Ministerialrat für die Reichsverteidigung hat auf Vorschlag des Reichsministers der Justiz eine Verordnung zur Ergänzung des Jugendstrafrechts erlassen.

Das bisherige Jugendstrafrecht stellte dem Richter gegen Jugendliche, von der — für Jugendliche oft ungeeigneten — Gefängnisstrafe abgesehen, nur Gefängnisstrafe oder Haft zur Verfügung. Dies hatte den Nachteil, daß der Jugendliche, wenn er die Freiheitsstrafe verbüßen mußte, in Gefahr geriet, in der Strafhaft mit Gefangenen in Verbindung zu kommen...

Um diese Nachteile zu verhüten, ermöglicht die Verordnung den Jugendrichter und die Polizei nacheinander, an Stelle von Haft oder einer längeren Gefängnisstrafe einen Jugendarrest zu verhängen. Der Jugendarrest führt in Räumen der Justizverwaltung vollstreckt und bringt den Jugendlichen daher mit verbüßenden Gefängnisstrafen nicht in Verbindung...

Zur Verteilung von Haushaltswaren

Glattliche Regelung für etwaige vorübergehende Vorknappungen

Auch unter den Wirtschaftsgattungen des Warenverkehrs ist die Sachverteilung von Bedeutung, und zwar es während der Kriegszeit aus irgend welchen Gründen vorübergehend zu einer Verknappung kommen.

Die zuständigen Gliederungen der Wirtschaftsgattungen Einzelhandel werden wegen der Anwendung dieser Haushaltsweise mit den Wirtschaftsgattungen zusammenarbeiten. Derzeit sind in Halle folgende Wirtschaftsgattungen eingeführt...

Flus der mitteldeutschen Heimat

Bauern. Der Theaterbesuch für die Aufzucht im heutigen Kreistag ist auf 1200 Personen zu erwarten.

Manfred. Freund Heber hat zum zehnten Male Einkehr bei dem Ehepaar H. Graf. Diesmal schenkte er den glücklichen Eltern ein Töchterchen.

Gelesen. Ein von answärts kommender Händler machte sich in einem bismarckischen Gasthof ein Verbleiben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Gelesen. In der Kreisversammlung wurden die im März d. J. beschlossenen Beschlüsse, die im Vorjahr gültig waren, festschrieben.

Italien-Fahrt der HJ. zurück

nsg. Unter den HJ-Führern, die in Babua an dem großen Jugendtreffen teilnahmen, das außer den italienischen Formationen Abordnungen des Reichs...

Gründung der Nachbürger Spielzeit

Nachbaur. Das hiesige Stadttheater hat unter Leitung neuen Intendanten Zielmann die neue Spielzeit mit der Operette „Wiener Blut“ eröffnet.

Mit Strohhalm auf Fliegenjagd

Lauro. Im Anwesen der Witwe Schmidt brach in den Morgenstunden ein Feuer aus, das durch einen Strohhalm verursacht wurde.

Die Marktüberblick der Landesbauernschaft Sach'en-Anhalt

Die Umsätze am Getreidemarkt verließen immer noch nur in engen Grenzen. Bei der letzten Hauptaufnahme mit Aufbruch...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Der Markt am Getreide...

Van den Sportplätzen

Sportausspiele am Sonntag in Halle

88 Modereha, VfL und Preußen Merseburg gegen 98, Borussia und Sportfreunde

In der Fußball-Welt- und Sportausgaben... Die Modereha empfingen am Sonntag... 98 Borussia... VfL... Preußen Merseburg... Sportfreunde...

(21) Jeuniter-Gesellschaft in freier Pflanz... Der Weg bis zu einer Vorklassifikation... Borussia... VfL... Preußen Merseburg... Sportfreunde...

Sportausspiele - Preußen Merseburg

Auf dem Platz am Wöhrder Weg hat die unter... Preußen Merseburg... VfL... Borussia... Sportfreunde...

Ein Faustball-Turnier in Halle

Den Freunden des Faustballspiels stehen am kommenden Sonntag... Faustball-Turnier... Halle...

88 Borussia - VfL Merseburg

Den höchsten Punkten sollte dagegen eine leichte... Borussia... VfL Merseburg...

Schlägt Halle 96 den Tabellenvierten?

Es sieht noch so aus, als wenn in Staffei 2... Halle 96... Tabellenvierten...

Bezirksmeisterwahlen im Billard

Am Sonntag werden in den Sport-Geschäften... Billard... Bezirksmeisterwahlen...

Herbstopfer der Radfahrer

Kommenden Sonntag wird mit obigem Wettbewerb... Radfahrer... Herbststopfer...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

Starke Spitzengruppe im Bezirksfußball

Interessante Vorklassifikationen bei den Spielen des Sonntages zu erwarten

Der Weg bis zu einer Vorklassifikation ist zwar weit... Borussia... VfL... Preußen Merseburg... Sportfreunde...

Herbstopfer der Radfahrer

Kommenden Sonntag wird mit obigem Wettbewerb... Radfahrer... Herbststopfer...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

aus der ersten Klasse

Beim Sportfesten... Erste Klasse... Halle...

# Das war die H-Kette der 4. Staffel

## Sie steckte das Truppenlager in Südengland in Brand - Feuerschein bis über den Kanal

Von Kriegsberichterstatter Emil Weißmüller

DNB... 17. Oktober (PK)... andere Kampfeinheiten treffen ein Truppenlager in Südengland aus niedriger Höhe an. Die hier in den Baracken und Unterständen heronzerufenen Brände waren auf dem blühenden bis zur Mitte des Kanals zu beobachten. ... Aus dem DNB-Bericht vom 15. Oktober 1940.

Sechs Propeller bohren sich in das herbeindringende Licht. Deutsche Bomber rufen im Höchsttempo im Tiefgang über die englische Erde hinweg und suchen ihr Ziel. Unten leben die Menschen auf Straßen und Wegen und hören entsetzt nach oben. „German? German? German!“ Und in weichen Minuten folgt ihr ein blaues Wunder erleben, garantiert „made in Germany“.

Die Maschinen brausen nebeneinander her, nun laufend beschleunigt und beschleunigt. Jeder Baum, jeder Strauch, jedes Haus und jeder Mann kann zum Verderben werden. Die ausgefahrenen Anflugspitzen schieben am Knäuel. Da gibt es kein Verstecken, für jeden Sandstrich liegen nur Brandteile von Schindeln zur Verfügung. Darunter liegen die Beobachter in ihren Ständen. Nieberst blättern sie in ihren Karten, rechnen Karte aus und geben sie an die Anflugführer weiter.

Man kann das Spiel beginnen. Ein ellenlanger Wärfel rätzig kommt ihnen entgegen. Sie fliegen so tief, daß der Rauch der Motoren für kurze Zeit den Ausblick aus der Kanale bedeckt. Abzugsgas schneit über der heißen Braten um Braten auf den Zunder in der Luft. Ein großer Feuerball ist zu erkennen. Der er wölbt sich oben, in welcher Gefahr er schwebt? Denen vor, auf es in allen Rügern, wenigstens eine Bombe anzulassen. Sie würde Vernichtung des Juges und Zerstörung des Anwerkes für viele Tage bedeuten. Aber sie beobachten ihr nächstes Denken. Wer weiß, vielleicht wird diese eine Bombe nachher fehlen, vielleicht wird sie zum entzündenden Erfolg verhelfen. Also weiter. Noch höher steigt die Bombe. Sie ist fast unbeschadet abgefallen.

Ein dicker Wärfel von Raketenflugzeug ist rings um das Truppenlager gelegt, und aus diesem Wärfel leuchtet und mittlerer Maß schlagert der Reite mit einmal ein Abwehrtreuer entgegen, das seinen Rauch offen läßt. Ein paar Sekunden kommen sie heran, verbleiben die weißen und rötlichen Rauchschwaden. Bei aller Feindschaft: Sie schienen angezeichnet, die alten Duerreisen der britischen Luftabwehr. Na, wir geben ihnen in die Luft. Ein paar Sekunden später ist er wieder im Anflug. Sie schienen angezeichnet, die alten Duerreisen der britischen Luftabwehr. Na, wir geben ihnen in die Luft.

Am nächsten Augenblick beginnen die Maschinen ihr Ziel zu entdecken. In manchen Fällen sind die Bomben in die Dächer. Jetzt ist es ein Kinderbeispiel, genau zu treffen, denn die Maschinen fliegen dicht über den Dächern. Da kann mit dem besten Willen nichts dazwischen kommen. Die Bomben brennen sich ab, den Dächern reichend brennt es schon ganz lustig. An anderen Stellen jagen Luft nach Luft durch die Flammen hoch. Man sieht auf dem Kamerabild Stellen in die Luft fliegen. In der Luft liegen die Truppenlagerplan mit einzelnen Bauten — 100 Meter hoch.

Am nächsten Augenblick beginnen die Maschinen ihr Ziel zu entdecken. In manchen Fällen sind die Bomben in die Dächer. Jetzt ist es ein Kinderbeispiel, genau zu treffen, denn die Maschinen fliegen dicht über den Dächern. Da kann mit dem besten Willen nichts dazwischen kommen. Die Bomben brennen sich ab, den Dächern reichend brennt es schon ganz lustig. An anderen Stellen jagen Luft nach Luft durch die Flammen hoch. Man sieht auf dem Kamerabild Stellen in die Luft fliegen. In der Luft liegen die Truppenlagerplan mit einzelnen Bauten — 100 Meter hoch.

Das Flugzeug wird noch wilder. Aber nun ist es zu spät. Das Vernichtungswerk ist vorüber, bald wird die ganze Anlage eine loderbende Hölle sein. Da nicht das beste Flugzeug nichts mehr ausrichten kann, werden die Bomben jetzt hereinzuwerfen. In ihrem Schicksal machen sich die Maschinen auf den Niedersturz. Doch der Erfolg hundertprozentig war, dafür bürtet der allrotte Feuerball, der noch bis zur Mitte des Kanals deutlich zu sehen war.

Und das Ganze war ein Werk der vierten Staffel eines Schwadrons. Wir nennen sie die H-Kette, weil die Anfangsbuchstaben der drei Kommandanten die gleichen sind: Staffelführer H. Oberleutnant H. und Leutnant H.



Von Engländern photographiert: Deutsche Ferngeschütze beschießen einen britischen Geleitzug im Kanal!

Unser Bild zeigt eine von den Engländern mit Telesichtgerät gemachte Aufnahme von der Beschießung eines englischen Geleitzuges im Kanal durch deutsche Ferngeschütze.

# Der Kürbis | von Nikolaus Schwarztopf

Hinter meiner Werkstatt sah ich sieben Reihen das Brennholz des Jahres, der Sonne preisgegeben, am raschelnd zu werden. Zwei schöne, freundliche Mädchen, schoben die Querreihe nach dem Garten zu ein, und steil an die Reihe traten die sechs anderen, alle vier Meter hoch, einen Meter breit und einen Meter voneinander entfernt, so daß die Sonne richtig hineinprahlte konnte.

Eines Sonntags streckte ich inmitten der hinteren Reihe ein grüner Schopf über den schon angezeichneten Scheitel. Na, dachte ich, hier in den Garten und sah, daß ein Kürbis mit buntemfarbiger Erde besetzt am Holz emporgelagert war, aufsteigend hilflos da hin, sich aber nach allen Seiten angriffen hatte und nicht gewillt schien, locker zu lassen. Zer hat es auf vor, dachte ich, freute mich meines Schaaums und sagte: Was, mein Sohn, tust du mit ihm?

Nun sag es kein Wunder mehr. Am selben Tag streckte er sich drei alte Blüten hinter die mauernden Blätter, die wie Gefantennobren wackelten, und ergriß oben Gefantennobren, auf fast einen Meter im Weidert. Doch auf schwebte er die Nüßchen umher und tauchte umher, als wäre ihm einzuweichen, immerfort zu heigen. Als einer der Stränge da oben heimlich war, erhoben sich noch drei von denen, die aufsteigend anfänglich in der Tiefe bleiben wollten, und eines Tages rannten die Stränge aber umher, daß es eine Art hatte, nach links, nach rechts, nach vorn; auch nicht ein einziger Strang war unten in der Tiefe geblieben. Schritt für Schritt trugen die Triebe in der erhöht darobgehenden Sonne umher auf den heißen Holzbleichen, hatten sich ein, rauten sich an, spritzten sich häßlich feil. Jeder Strang nachfolgte wie eine Kleinindividuale am gegelichten seinen Weg anzuzeigen, die ungeliebten Blätter hoben sich in brüderlicher Eintracht aneinander, hielten wie in Wä-

förben die Sonne herbei und gaben sie an die maluntertackelten Blüten innerhalb ihrer Wehne weiter, die obgleich sie selber zum Leben glorreich aufgebahrt waren, bei weitem nicht so viel der Sonne herbeischaffen konnten, als sie verbrauchten. Der edlen Frau Sonne macht sich Ungemüter. Schon hatte ich der Kürbis mit einem Holzstab vollst übermühten. Nur eine einzelne der sieben Holzstreifen war fürbistret; da hatte ich Wehnen, meinen Fein zu fassen, wenn es sein müßte. Ich machte mir einen Spinn aus Dohle, weil ich an meinem Wehnen auch noch meine Freunde haben wollte; ich sah deshalb aus der Dampfreihe hübenweise Scheite zur Hälfte hervor und senkte alsdann bezaumt wie ein Affe empfort.

Ich streckte ich mich unter die Mistföbe, die mir die Sonne wehnen, und dachte, wenn ich nicht gerade einsteige, den maluntertackelten Wehnen zu, wie sie löffeln. Das Holz inhierte vor Freude, wenn es mich so da liegen sah, und der Kürbis mußte weiden. Wie Windstürmer marschierte das ins Dlane. Der Strang links näherte sich mir unheimlichen Strömungen dem Wehnengebäude, der seine belüfteten Äste auf den Kransfuß gelegt hatte. Bis hierher und nicht weiter, dachte ich, aber der Kürbis zögerte nur zwei Tage. Er lag sich um, er lüftete sich den Nüßchen umher, und schließlich froh er hinchen in den Schatten des Wehns, nicht mit unlabender Wehnt, ohne Blatt und Äste anzuweisen, durch den Schattenhaufen hindurch, um schließlich des Schattens wieder fröhlich über und Blüten zu entfalten. Doch künftens des Schattens gabte die Tiefe, und da der Kürbis die Mehr nicht fand, die ihn auf dem ersten Stielhöfen in der Sonne erhalten hätte, senkte er sich und froh hinab, ralm, und unten auf der Erde begann er nochmals sein tolles Spiel. Kein Ende war abzusehen des un-



Japanisches Bauernmädchen bei der Reisernte

erschöpflichen Lebens. Herrlich, solche Kraft und solche Leidenschaft! Spielerisch, wie man manchmal ist, hatte ich der ersten Frucht, die schon unten am Strahlhang lag, eine Zitrone herangeholt und hatte ihn mit dem Messer fünf Linien eingerist, so wie den Violinschiffchen und ein unteres und oberes „E“. Die Mauer meiner Zeichnung wühlten mit, fröhlichen sich und wurden von Tag zu Tag heller. Allen niemand merkte meinen finsternen Einfluss, auch das untere „E“ (Es, die Nachbarsfrau, die Mutter des oberen „E“) merkte nichts, und jene, die das obere „E“ geboten wollte, die war in der Fremde. Wenn sie angestrichen wäre, sie hätte es natürlich gemerkt!

Siebenundzwanzig Früchte lagen auf der Holzreihe, wölben sich aus dem tiefgrünen Wärfel hervor und waren maluntertackelt gleich den Blüten. An Blüten aber schicklich, als ich wie ein Storch im Salat auf dem Reichen unbescholterte, einbunderter undierzig. Das beidernte, anoll und reichte einen Meter im Durchmesser die größten einer. Auch gleich die Reichen waren an den Tüchern. Als ich am Sonnenbrenn die Mutter mit Weiz und Sage serlegte, einen Ästchen fröhlichpflanzend, dessen saures Ästchen zwei Wehnen füllte, erregte mich das feierliche Ansehen, und die Sonne lüpfte mir in das Herz.

Ich rief die Kinder. Sie schliefen unter dem alle gereichten Kürbise in Reih und Glied an der Holzreihe hin, und eines, genannt der Säugling, lagte Wehnen. Ich sah nicht alle aus, wie keine ichonen Wehnen. Saß da selber sie nicht auf der Scheibe abbrech? Ich ließ mich mir auf, daß mein Kürbis wahrhaftig die Form meiner Fächer

# Dichtungen von Gümme-Bieder

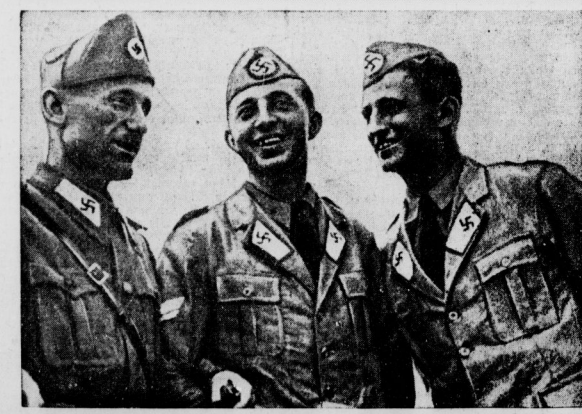
Die Dichtungen von Gümme-Bieder sind eine Sammlung von Gedichten, die in der Zeitschrift 'Die Dichtung' erschienen sind. Die Gedichte sind in der Regel in der ersten Person verfasst und handeln von der Natur, der Liebe und dem Leben. Die Sprache ist einfach und verständlich, und die Gedichte sind in der Regel in der ersten Person verfasst.

# Hundertjähriger mit 148 Urenten

Ein Mann von 100 Jahren hat 148 Urenten. Er ist ein Mann von großem Charakter und hat ein Leben lang für die Gerechtigkeit gekämpft. Er ist ein Mann von großem Charakter und hat ein Leben lang für die Gerechtigkeit gekämpft. Er ist ein Mann von großem Charakter und hat ein Leben lang für die Gerechtigkeit gekämpft.

# Herr Churchill - eine Beleidigung

Die Beleidigung von Herrn Churchill ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Beleidigung von Herrn Churchill ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die Beleidigung von Herrn Churchill ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.



Deutsche Freiwillige in Äthiopien, die sich in Stärke von zwei Kompanien den italienischen Truppen angeschlossen haben und auf italienischer Seite an den Kämpfen gegen die Engländer teilnehmen

# Was ist ein Bolljurist?

Immer wieder kann man in Stellenanzeigen und Angeboten lesen, daß ein Boll-Jurist gesucht wird bzw. seine Dienste anbietet. Wir haben nun sämtliche erreichbaren Zeitschriften zu Hilfe genommen, konnten aber nirgendwo eine Begriffsbestimmung finden. Ganz abgesehen davon, daß früher niemand hat wissen können, was nun eigentlich ein Bolljurist ist, wer überhaupt das Recht hat, sich als Boll-Jurist zu bezeichnen. Einmal der Bekanntheit, der Weisheit, der Promotivität Weisheit, oder gar der Zeitschriftenzeitung? Niemand weiß eine Antwort auf diese Frage - aber gesucht und angeboten werden nach wie vor Boll-Juristen! Wir glauben nicht, daß eine Unterzeichnung von „einfachen“ Juristen und „Boll-Juristen“ notwendig ist, wenn man nehmen nicht an, daß ein Jünger der Jurisprudenz, der sein Studium nach zwei Semestern abtrah, es wagen wird, sich als Jurist zu bezeichnen. Es handelt sich bei dem Begriff „Boll-Jurist“ daher wohl um eine Überreibung.

Andererseits dagegen ist's bei den Kaufleuten. Das dürfte nicht allgemein bekannt sein. Es gibt tatsächlich Boll-Kaufleute. Und zwar ist nach dem Handels-Gesetz-Buch Boll-Kaufmann, aber ein noch viel älterer, in Kaufmannsrechtliche Weise eingerichteter Unternehmer betreibt (Wannentnehmer, Soteler, Spediteur, Anstufung). Hier hat also der Zusatz „Boll“ seine Berechtigung. N.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of other articles and advertisements. Visible text includes: 'Dr. m', 'Frei', 'Schreib', '150 d', 'Küch', 'Ausz', 'Wan', 'Küch', 'Ausz', 'Für Säu', 'Gr. Urt', 'Ve', 'DFG'.



# Wirtschaftsteil

## Gesetzliche Festlegung der Erbbräuche

### Wichtige Neuregelung im Rahmen des Reichserbhohegesetzes

In den Einleitungsparagrafen des Reichserbhohegesetzes ist ausgeprochen: Die Reichsregierung will unter Zuhilfenahme der Reichsgerichte das Bauernrecht als Autonomie des Reichsbauern erhalten. Demnach ist die Reichsregierung verpflichtet bei der Ausgestaltung der gesetzlichen Erbfolge und des Rechts des Bauern, den Interessen selbst zu bestimmen, weitgehend an die bisherigen Erbgesamtheiten des deutschen Bauernrechts an. Diese Regelung des Reichserbhohegesetzes verlangt natürlich, daß von irgendeiner Seite verbindlich festgelegt werde, welche Erbbräuche in den einzelnen Gegenden bestanden und für den Zweck des Rechts maßgebend sein soll. Die Entscheidung lag bisher bei den Erbengerechtigten. Nachdem diese in zunehmender Zahl Arbeit außerhalb des Erblandes zu machen anfangen, ist es notwendig, das gesammelte Material auszuwerten und die erblich festgelegten Erbbräuche allgemein verbindlich festzusetzen. Das ist mit Wirkung vom 5. Oktober 1940 auf Grund einer gesetzlichen Ermächtigung durch eine gemeinschaftliche Bekanntmachung des Reichsministers der Justiz und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 28. September 1940, veröffentlicht im Amtsblatt für Veröffentlichungen des Reichs Justiz vom 4. Oktober 1940, geschehen.

Auf Grund der gemeinschaftlichen Bekanntmachung liegt nunmehr für alle von der erstgenannten Gebiete allgemein verbindlich festgesetzten Erbbräuche überhöfentlich anerkannt ist. Jeder Bauer kann auf dieser Grundlage mit absoluter Sicherheit feststellen, ob für seinen Hof Rechte der Jüngerer Erbfolge existiert und in welchem Umfang er das Recht hat, den Anreben innerhalb der ersten Ordnung, abweichend von geltenden Bestimmungen, zum Jüngerer Erbfolge zu bestimmen. Damit ist eine von den Bauern-erwerbern, den Dienstlichen des Reichsbauernamtes und der bauerlichen Bevölkerung seit langem angestrebte Rechtssicherheit und Rechtsgleichheit geschaffen, die den Volksgenossen das Erbverhältnis auf einen wichtigen Gesichtspunkt erleichtert und fördert.

Der Reichsminister für die Preisbildung hat durch Erlass vom 9. Oktober 1940 die Preisbildung für Damenerbverpflichtungswaren an

eine neue Grundlage gestellt. Für die einzelnen Preisbestimmungen sind Sachverständige festgelegt worden, die nicht überörtlich berufen wurden.

### Arbeitsschuhwerk auch auf Bestellscheine

Auf Grund der Anordnung 83 der Reichsstelle für Arbeitsschuhwerk über Verteilung von Arbeitsschuhwerk wird in einer Dritten Durchführungsbestimmung verfügt, daß Arbeitsschuhwerk auch gegen von der Reichsstelle für Arbeitsschuhwerk ausgestellte Bestellscheine an Händler verkauft und geliefert werden darf. Die Gültigkeit der Bestellscheine für Arbeitsschuhwerk ist von den Verehrern nach Verfall, spätestens 15 Tage nach Ablauf ihrer Gültigkeit, gerundet und gesammelt der Reichsstelle für Arbeitsschuhwerk, Berlin-Charlottenburg, Ankerstraße 78/79, einzuliefern. Arbeitsschuhwerk mit Holzsohlen, das bezugsfähig ist, unterliegt nicht der Höchstpreispolitik. Diese Durchführungsbestimmung tritt am 15. Oktober in Kraft.

### Hallischer Schlachtviehmarkt

Vom 15. Oktober

Für 50 Schlachtvieh Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischig, ausgemästet höchstens 45,5 bis 46; fettig vollfleischig 42,5; fettig 37,5. Bullen: junare, vollfleischig höchsten Schlachtgewicht 44,5; fettig vollfleischig oder ausgemästet 40,5; fettig 35,5; gering gemästet 21. Kühe: junare, vollfleischig höchsten Schlachtgewicht 43-44,5; fettig vollfleischig oder ausgemästet 39,5-40,5; fettig 34,5; gering gemästet 20-20,5. Stiere: vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtgewicht 45,5; vollfleischig 41,5; fettig geringe 28. 3 Halbjahre: junare, vollfleischig höchsten Schlachtgewicht 38,5 bis 40; mittlere Vollflämmer und Ältere Vollflämmer 40 bis 41; geringe Rammer und Sammel 29-28. 20 Halbjahre: junare, vollfleischig höchsten Schlachtgewicht 36; mittlere Vollflämmer und Ältere Vollflämmer 35; geringe Rammer und Sammel 26 bis 27. Schweine von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 57; Schweine von 100 bis 110 Kilo Lebendgewicht 54; Schweine von 80 bis 90 Kilo Lebendgewicht 51.

### Bestandsaufnahme der Möbellager

Nachdem im Juli die Herstellung von Serienmöbeln genehmigungspflichtig wurde, wird nunmehr eine Bestandsaufnahme der Serienmöbellager beim Möbelhandlungsgesamt. Der Möbelhandlungsgesamtsrat hat bestimmt, daß alle neuen Möbel, außer Serienmöbeln, Schränken, Kleiderbügel und Interieurgegenständen bis zum 15. November 1940 gemeldet werden müssen. Außerdem haben die Möbelhändler den Umfang, die Menge sowie Preisverhältnisse zu melden. Die Reichsstelle für Warenverfügbarkeit wird entsprechende Fragebogen herausgeben. Die Erhebung erfolgt den Zeitraum vom 1. Januar 1938 bis 31. Oktober 1940.

### Japanische Oelkonzession in Mexiko

Aus Mexiko berichtet, daß Japan eine zwanzigjährige Konzession auf 250.000 Meilen Seegebiet erhalten habe. Der Vertrag gewährte eine fünfjährige Erprobungszeit des Seegebietes und davon eine Option auf Verweigerung für zwanzig Jahre. Das Seegebiet wird hinsichtlich der Einziehung der britischen und amerikanischen Zollelinien als international empfunden.

### Wirtschaftliches Sofortprogramm für Rumänien

Der rumänische Minister für Wirtschaftliche Angelegenheiten des Landes angeschlossen werden sollen. Die ersten Bestimmungen sind dem Staatsminister General Antonescu mitgegeben worden. Neben dem wirtschaftlichen Sofortprogramm ist ein sozialer Teil vorgesehen, der die Notwendigkeit der sozialen Maßnahmen im Hinblick auf die wirtschaftlichen Programme sei, vor allem eine soziale Sicherung der Arbeiter, die durch die Maßnahmen der amtlichen Preisüberwachung, damit die Staatsführung einen genauen Überblick über die in der Landwirtschaft und in den verschiedenen Wirtschaftszweigen der Wirtschaft vornehmten, das Steuerwesen, das Zinswesen vereinigt werden.

### Beginn deutsch-iranischer Wirtschaftsverhandlungen

Am Donnerstag haben in Berlin zwischen Vertretern der Reichsregierung und iranischen Wirtschaftsexperten Verhandlungen über Fragen des deutsch-iranischen Warenverkehrs und über die Festlegung von Jahreskontingenten begonnen.

## Vermischtes

### Das Duell der Fußballfreunde

In Buenos Aires (Argentinien) fand ein Fußballkampf zwischen einer Mannschaft von Argentinern und einer aus Uruguay her, der in beiden Ländern mit leidenschaftlicher Anteilnahme verfolgt wurde. Zwischen den Fußballern kam es dabei zu erbitterten Streitigkeiten unter den Anhängern der beiden Parteien. Die Urangarier, daß ein Mann aus Uruguay und einer aus Argentinien in einem Tötungsduell aufeinander trafen. Der Argentinier blieb tot am Platz, während sein Gegner schwer verwundet ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

### Zimmerbrand durch einen Haijerpiegel

Seltene Unfälle hatte ein Zimmerbrand, der sich in einem Dorfe in der Nähe von Ahrfeld zutrug. Ein Arbeiter raufte sich am Feuer und ließ dann den Haijerpiegel, der auf der einen Seite als Verzerrungsspiegel für den Spiegel, war, auf dem Feuerbrennen liegen. Bald darauf fielen die Strahlen der Sonne in den Spiegel, der sie darauf reflektierte, daß der Brennpunkt der Feuerstrahlen traf. Nach kurzer Zeit fing der Vorhang Feuer. Man mußte auf den Rauch aufmerksam werden, bereits das ganze Zimmer in hellen Flammen. Mit vereinten Kräften gelang es dann das Feuer wieder zu löschen.

### Zunahme der Ströbe in Sachsen

Nach Leipziger Mitternachtsmeldungen hat die Zunahme der Ströbe in Sachsen in den letzten Jahren häufig angehalten. So sind in der unmittelbaren Nachbarschaft Dresden in der Umgebung von Wöhrburg eine Anzahl Neuanstellungen erfolgt, durch die dieses äußerst fruchtbarste Grenzgebiet des ostbairischen Städtewerkes eine erheblich dichtere Bevölkerung als bisher erfahren hat.

### Rand des Internets als Text

Die Erstellung und die Stellung innerhalb von Reichsbauern der Wirtschaftswirtschaftswissenschaftlichen Organisation. Der Betrieb von Internetsachen in Zwecke der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Erstellung von Wirtschaftsberichten. Der Großhandel mit Mehl, Getreide, Getreideerzeugnissen und Viehfleisch. Die Herstellung von Mehl, Getreide, Getreideerzeugnissen und Viehfleisch.

### Die Entwicklung des Reichsbauern

Die Entwicklung des Reichsbauern ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Die Reichsbauern haben in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme der Produktion und der Vermarktung ihrer Erzeugnisse erreicht. Dies ist ein Ergebnis der intensiven Arbeit und der hohen Produktivität der Reichsbauern.

### Die Entwicklung des Reichsbauern

Die Entwicklung des Reichsbauern ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Die Reichsbauern haben in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme der Produktion und der Vermarktung ihrer Erzeugnisse erreicht. Dies ist ein Ergebnis der intensiven Arbeit und der hohen Produktivität der Reichsbauern.

### Die Entwicklung des Reichsbauern

Die Entwicklung des Reichsbauern ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Die Reichsbauern haben in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme der Produktion und der Vermarktung ihrer Erzeugnisse erreicht. Dies ist ein Ergebnis der intensiven Arbeit und der hohen Produktivität der Reichsbauern.

### Die Entwicklung des Reichsbauern

Die Entwicklung des Reichsbauern ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Die Reichsbauern haben in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme der Produktion und der Vermarktung ihrer Erzeugnisse erreicht. Dies ist ein Ergebnis der intensiven Arbeit und der hohen Produktivität der Reichsbauern.

### Die Entwicklung des Reichsbauern

Die Entwicklung des Reichsbauern ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Die Reichsbauern haben in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme der Produktion und der Vermarktung ihrer Erzeugnisse erreicht. Dies ist ein Ergebnis der intensiven Arbeit und der hohen Produktivität der Reichsbauern.

**LEUCHT SPIELE**

**Riebeckplatz**

Ab heute Freitag!

Wir bringen Ihren Locomotor auf höchste Touren! mit den ganz entzückenden Groß-Lustspiel

**Die lustigen Vagabunden**

Ein köstlicher Film, den man sich einmal ansehen wird.

Rudi Godden, Joh. Heesters, Mady Rahl, Carola Hoff, Rudolf Platte, Rudolf Carl

Nicht für Jugendliche!

Sonn- u. Werkz.: 2,45, 5, 7,30

**Leidenschaft**

**Im Ritterhaus**

Oлга Tschewowa - Hans Silwe

Werkz. 3,15 5,30 7,45 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Die Geliebte**

**Stadttheater Halle**

Willy Fritsch

Victoria von Balasko

Karl Marcell - Grete Weiser

Werkz.: 2,45, 5,20, 7,30 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

**Die unheimlichen Wünsche**

Ein stark dramatischer Film voller überraschender phantastischer Entfälle, der das ewige Problem des menschlichen Glückes an der Geschichte eines jungen Millionärs und seiner ungewöhnlichen Abenteuer ungemein schildert.

In den Hauptrollen: Olga Tschewowa, Ewald Baller, Käthe Gold, Hans Holl, Paul Dahke, Anbert Wäscher

Nicht für Jugendliche!

Sonn- u. Werkz.: 2,45, 5, 7,30

**Wintergarten**

Jeden Sonnabend und Sonntag ab 19 Uhr

**im Festsaal**

**Konzert u. großes Sonder-Kabarett**

Reichhaltiges Programm

Verstärktes Orchester

Im Kaffee jeden Sonntag

**5-Uhr-Tee**

**Hallo, Janine**

Ein Ufa-Film mit Johanna Heesters, Rudi Godden, Mady Rahl, Else Elster, Käthe Kubi, Erich Ponto.

„Hallo Janine“ ist der schönste, bezauberndste und temperamentvollste Film der Welt und mit Marika Rökk perfekt wie ein Traum.

Jugendliche nicht zugelassen.

Sonnabend und Sonntag ab Anfang 1,15 Uhr große Jugendvorstellung

**Schabernack**

Wochenschau und Kulturfilm

Anfangszeit: Sonnabend und Sonntag 3,15 5,15 7,45

Freitagzeit 5,15, 7,45

**Trolli**

Magedorger Straße 20

Ab heute bis Montag

**Marika Rökk**

**Hallo, Janine**

Ein Ufa-Film mit Johanna Heesters, Rudi Godden, Mady Rahl, Else Elster, Käthe Kubi, Erich Ponto.

„Hallo Janine“ ist der schönste, bezauberndste und temperamentvollste Film der Welt und mit Marika Rökk perfekt wie ein Traum.

Jugendliche nicht zugelassen.

Sonnabend und Sonntag ab Anfang 1,15 Uhr große Jugendvorstellung

**Schabernack**

Wochenschau und Kulturfilm

Anfangszeit: Sonnabend und Sonntag 3,15 5,15 7,45

Freitagzeit 5,15, 7,45

**Schauburg**

Ab heute Freitag!

**Wenn Männer verreisen**

Ein Lustspiel, wie es im Buche steht: Witzig, mitternäch, turbulent, mit einer Fülle von Situationen voll herzerquickenden überschäumenden Humors.

In den Hauptrollen: Georg Alexander, die große Schwestern, Else Elster, Liselotte Klingler, Lotte Werkmeister, Ernst Waldow

Nicht für Jugendliche!

Sonn- u. Werkz.: 2,45, 5, 7,30

**Alt-Silber-Gold**

Alte silberne Goldschmiederei

Juwel Welter

Exe Hauptpost

Ex. 601

**Telefonische Anzeigen-Annahme**

Nr. 274 31

**SPANISCH MORAN**

**CAPITOL**

Lauchstädter Str. 1a

Ab heute Freitag

Das große Film-Ereignis!

**HEINRICH GEORGE**

Werkz. 3,15 5,30 7,45 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

**DER POSTMEISTER**

Hilde Kral, Siegfried Breuer, Hans Holt, Ruth Hellberg, Margit Symon

Ein filmisches Kunstwerk, mitreißend durch die Größe seiner genialen Charaktere, laszierend durch seine schauspielerischen Leistungen, erschütternd in der Wirkung seiner dramatischen Spannungen!

Wochenschau - Kulturfilm, Beachten Sie bitte genau unsere unsere neue Ankündigung!

**2,30 5,00 7,30 Uhr**

Für Jugendliche verboten!

**SONNABEND**

Sonntag nachmittag 12,30 Uhr

Jugend- u. Kulturprogramm

Die Jugendorganisation der NSDAP, sind dazu besonders eingeladen.

**Dazu die Wochenschau.**

**Alt-Silber-Gold**

Alte silberne Goldschmiederei

Juwel Welter

Exe Hauptpost

Ex. 601

**Telefonische Anzeigen-Annahme**

Nr. 274 31

**SPANISCH MORAN**

**Handelsregister.**

**Amtsgericht Halle (Saale).**

Für die Angaben in ] keine Gewähr.

Halle (Saale), den 15. Oktober 1940.

**A 6295:** Carl Gensel, Großhandel mit Draht, Gießerei- und Metallwaren, Halle (Saale).

**A 6296:** Vertriebsbüro, Zimmerei Lebensmittelproduktion, Halle (Saale). (Hörmannstraße 36).

**A 4724:** Wieland & Co., Halle (Saale). (Mittel des täglichen Bedarfs. Dr. Wirthstraße 12)

**A 4857:** Bruno Trank, Halle (Saale). (Möbeln, die der Kaufmann Franz Woeder, Wuppertal, in die Gesellschaft als persönlich haftender Geschäftsführer eingesetzt.

**A 4941:** W. E. Gebrüder, Maschinenfabrik, Dietrich bei Halle (Saale).

**A 5010:** Wilhelm Knapp, Halle (Saale). (Verlagsbuchhandlung, Wühlweg 19)

**A 6215:** Ernst Pfeiffer & Co., pharmazeutische Fabrik und Pfefferwerkerei, Halle (Saale). (Stollwiese 36)

**A 6224:** Gewerkschaft Christoph Friedrich, Halle (Saale). (Wierstraßestraße 16)

**A 5101:** Otto Rufino, Joh. Rudolf Gnaud, Tabakwaren, Halle (Saale).

**B 1142:** Ammenbacher Papierfabrik, Ammenb. Dem Selma Schirmer in Ammenb. ist derart die Firma erlosch, daß er gemeinschaftlich mit dem Verwalter der Firma zur Vertretung berechtigt ist.

**B 1193:** Reichsbürgerliche Nationalbank, Halle (Saale). (Waisenhausstraße 1)

**B 1321:** Zielungsanstalt Mitteldeutschland, Halle (Saale). (Mittelstraße 3)

**B 1334:** Dresdner Bank, Filiale Halle, Halle (Saale). (Postfach 11)

**B 1335:** Reichsbürgerliche Nationalbank, Halle (Saale). (Waisenhausstraße 1)

**30. OKTOBER**

**Stadtsparkasse Halle**

**Sparkasse des Saalkreises Halle**

**AMTliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bürgermeister 1941**

Die Bürgermeister für das Amt Halle (Saale) sind am 20. 9. 40 durch Wahl in der Halle, den 16. Oktober 1940.

**Das gute Vollkorn-Brot**

**von Butter-Krause**

**AMTliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bürgermeister 1941**

Die Bürgermeister für das Amt Halle (Saale) sind am 20. 9. 40 durch Wahl in der Halle, den 16. Oktober 1940.

**AMTliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bürgermeister 1941**

Die Bürgermeister für das Amt Halle (Saale) sind am 20. 9. 40 durch Wahl in der Halle, den 16. Oktober 1940.

**AMTliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bürgermeister 1941**

Die Bürgermeister für das Amt Halle (Saale) sind am 20. 9. 40 durch Wahl in der Halle, den 16. Oktober 1940.

**AMTliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bürgermeister 1941**

Die Bürgermeister für das Amt Halle (Saale) sind am 20. 9. 40 durch Wahl in der Halle, den 16. Oktober 1940.

**AMTliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bürgermeister 1941**

Die Bürgermeister für das Amt Halle (Saale) sind am 20. 9. 40 durch Wahl in der Halle, den 16. Oktober 1940.

**AMTliche BEKANNTMACHUNGEN**

**Bürgermeister 1941**

Die Bürgermeister für das Amt Halle (Saale) sind am 20. 9. 40 durch Wahl in der Halle, den 16. Oktober 1940.